Bis zum kommenden Freitag auf Kirchberg

„Die Bedingungen für eine gute Entwicklung der Kinder aller Nationen verbessern"

39. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Heimerziehung tagt in Luxemburg

St.H. – In Anwesenheit von Familienminister Fernand Boden wurde gestern morgen im Kongreßzentrum auf Kirchberg die 39. Tagung der Internationalen Gesellschaft für Heimerziehung feierlich eröffnet. Noch bis zum kommenden Freitag einschließlich werden rund 400 Teilnehmer das Thema „Politik, Forschung und Ausbildung in der Heimerziehung" eingehend behandeln.

Es oblag dem Präsidenten der luxemburgischen FICE-Sektion, Robert Soisson, gestern morgen den diesjährigen, unter der Schirmherrschaft von Erbgroßherzogin Maria Teresa und Familienminister Fernand Boden stehenden Kongreß der „Fédération Internationale des Communautés Educatives" zu eröffnen. In seiner Eröffnungsansprache erinnerte der Redner an die Gründung der FICE im Jahre 1948. 1978 sei dann die luxemburgische Sektion ins Leben gerufen worden, die, wie die meisten anderen Sektionen auch, aus den Kinderdörfern hervorgegangen sei. Ziel der nationalen Sektionen sei es, die Interessen jener Kinder zu vertreten, die am schwächsten sind in der Welt. „Wir arbeiten für die Rechte der Kinder", so Robert Soisson wörtlich. Es gehe darum, die Qualität ihrer Erziehung zu verbessern.

FICE-Präsident Steen M. Lasson blickte seinerseits auf die Anfänge der Internationalen Gesellschaft für Heimerziehung zurück, die kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges unter der Schirmherrschaft der UNESCO gegründet worden sei. Bereits damals habe man sich zum Ziele gesetzt, die Bedingungen für eine gute Entwicklung der Kinder aller Nationen dieser Welt zu verbessern. Doch stelle man heute noch fest, daß Kinder oftmals Schreckliches erlebten, unter Kriegen, Aggressionen und Diskriminierung zu leiden hätten und Opfer von Ausbeutung und Gewalttätigkeiten würden. Dabei müsse die FICE die Rechte aller Kinder vertreten, ungeachtet ihrer Nationalität, ihres Glaubens oder ihrer Rasse.

Der 39. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Heimerziehung wurde in Anwesenheit von Familienminister Fernand Boden eröffnet

Besonders aber müßten die Schwächeren unter ihnen unterstützt werden. So habe die FICE beispielsweise daran gearbeitet, die Lebensbedingungen jener Kinder zu verbessern, die gezwungen worden seien, außerhalb ihrer Familie zu leben.

Im Vorfeld des 39. Kongresses habe sich die FICE auf die Heimarbeit und die Arbeit der Heimerzieher konzentriert. Ziel sei es, den Heimerziehern die notwendige Ausbildung, das erforderliche Wissen und die nötigen Fähigkeiten zu vermitteln, um ihre Arbeit zufriedenstellend ausführen zu können. Dabei seien die Verbindungen zu anderen Berufsgruppen von Bedeutung, um den Grad der Ausbildung zu verbessern. Die Erzieher müßten den von ihnen betreuten Kindern Liebe und Respekt entgegenbringen, damit sie ihre Behinderung überwinden und eine volle Rolle in unserer Gesellschaft wahrnehmen könnten.

Nach einleitenden Begrüßungsworten ging Familienminister Fer-

Rund 400 Delegierte nehmen an der Tagung der FICE teil

Photos: Lé Sibenaler